Aus Deutschland in die Welt

Deutscher Fährschiffahrtsverein e.V.

DFV - Kalender 2017

OLDENBURG

Aus Deutschland in die Welt

DFV - Kalender 2017

Liebe Freunde der Fährschifffahrt,
als ich 2004 mit einem kleinen Schiff namens FARAGLIONE nach Capri unterwegs war, musste ich plötzlich stutzen: Auf diesem so italienisch wirkenden Oldtimer begegneten mir deutsche Beschriftungen. Tatsächlich war dieses Schiff „Made in Germany“, gebaut 1928 auf der Lindenau-Werft in Memel. Vom Kurischen Haff aus fand es seinen Weg „in die Welt“ – wie die anderen Fähren, die in diesem Kalender abgebildet sind. Wir danken unserer Kalenderredaktion Torsten Noelting und Martin Kursawe und vor allem allen Fotografen für diesen Begleiter durch das Jahr 2017.
Ralph Christian Schöttker im Namen des Vorstands des Deutschen Fährschiffahrtsvereins e.V.

Fotografen: Tim Becker, Konstantin Bischoff, Stefan Hefter, Christian Klein, Martin Kursawe, Kai Ortel, Torsten Noelting, Ralph Prüssmann, Olaf Richter, Jan-Otto Schaumann, Christian Schmitz, Ralph Christian Schöttker, Pierre Schreiber, Heino Sehlmann, Marko Stampehl. Die Rechte an den Fotos liegen bei den jeweils genannten Fotografen. Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung des Kalenders sind nicht erlaubt.
Herausgeber: Deutscher Fährschiffahrtsverein e.V.
Redaktion: Martin Kursawe, Torsten Noelting

Titelfoto: HUCKLEBERRY FINN
© Torsten Noelting 2014 Länge 177,2 m, Breite 26,5 m, Tiefgang 5,70 m 26.478 BRZ,
Das Schiff lief 1988 als NILS DACKE mit der Baunummer 1076 vom Stapel. Nach einem Umbau 1993 erfolgte die Umbenennung in PETER PAN, Ende 2002 kehrte das Schiff zu einem erneuten Umbau nach Bremerhaven zurück und ist seit 2003 als HUCKLEBERRY FINN zwischen Rostock/Travemünde und Trelleborg unterwegs.
Die Werft: Schichau Seebeckwerft AG Bremerhaven. 1988 fusionierte die AG Weser Werk Seebeck mit der Schichau Unterweser AG zur Schichau Seebeckwerft AG. Die Werft blieb am Standort im Fischereihafen Bremerhaven, das Gelände der Schichau wurde aufgegeben.

Foto oben: OLDENBURG
© Martin Kursawe 2013 Länge 43,6 m, Breite 7,83 m, Tiefgang 1,65 m, 294 BRT
Das Schiff lief mit Baunummer 872 im März 1958 vom Stapel und war bis zu seinem Verkauf 1985 in ostfriesischen Gewässern unterwegs. Seit 1986 verbindet die OLDENBURG die südenglischen Städte Bideford und Ilfracombe mit Lundy Island.
Die Werft: Rolandwerft GmbH Bremerhaven. Die Rolandweft wurde 1913 in Bremen-Hemelingen gegründet. Bis zum 60. Firmenjubiläum 1963 verließen 262 Seeschiffe die Werft. Nach einem Konkurs 1972 übernahm Detlef Hegemann den Betrieb und reihte ihn in die Hegemann-Gruppe ein. 2010 erfolgte der Verkauf an die Lürssen-Gruppe.

Rücktitel: SUPERFAST VIII
© Ralph Prüssmann 2006 Länge 203,3 m, Breite 25,0 m, Tiefgang 6,6 m, 30.285 BRZ
Das Schiff lief Ende 2000 mit der Baunummer 358 vom Stapel und verkehrte von 2001 bis 2010, durch viele Aufliegephasen unterbrochen, in der östlichen Ostsee, vorrangig zwischen Rostock und Hanko/Helsinki bzw. Helsinki und Tallinn. Nach einem Umbau wechselte die Superfast VIII 2011 in die Irische See und verkehrt als STENA SUPERFAST VIII zwischen dem schottischen Cairnryan und der nordirischen Hauptstadt Belfast.
Die Werft: Howaldtswerke Deutsche Werft AG (HDW) Kiel. Die Geschichte der Bauwerft reicht zurück bis ins Jahr 1876, als Georg Howaldt an der Schwentinemündung die „Kieler Schiffswerft“ gründete. Die spätere Howaldtswerke AG profitierte vom Ausbau Kiels zum zentralen deutschen Marinehafen und baute vorrangig Marineschiffe. Die HDW entstand 1968 aus dem Zusammenschluss der Howaldtswerke Kiel und Hamburg und der Deutschen Werft Hamburg. Seit 2012 heisst der Schiffbaustandort ThyssenKrupp Marine Systems GmbH.

POferries.com
P&O

PRIDE OF CANTERBURY © Jan-Otto Schaumann 2007
Länge 179,7 m, Breite 28,28 m, Tiefgang 4,39 m, 30.635 BRZ

Das Schiff lief im August 1991 als EUROPEAN PATHWAY mit der Baunummer 1076 als Frachtfähre vom Stapel und wurde noch im gleichen Jahr an P&O European Ferries, Dover (GB), abgeliefert. Ab Januar 1992 kam es im Fährdienst zwischen dem belgischen Zeebrügge und dem britischen Dover zum Einsatz. Ende 2002 erfolgte auf der Lloyd-Werft in Bremerhaven der Umbau zur Passagierfähre. Seit Mai 2003 ist das Schiff, umbenannt in PRIDE OF CANTERBURY, zwischen Calais (F) und Dover (GB) unterwegs.

Die Werft: Schichau Seebeckwerft AG Bremerhaven
1991 trägt die Werft zwar noch ihren eigenen Namen, ist aber schon lange in die Bremer Vulkan Verbund AG integriert. Diese entstand 1984 durch die Vereinigung der Bremer Vulkan AG und der Lloyd-Werft Bremerhaven. 1985 wurde die Aktienmehrheit der Schichau Unterweser AG übernommen, 1987 erfolgte der Erwerb von 90% der Seebeckwerft Bremerhaven. Aus dem Zusammenschluss dieser beiden Betriebe entstand 1988 die Schichau Seebeckwerft AG Bremerhaven.

Januar

1 So	Neujahr	16 Mo	
2 Mo		17 Di	
3 Di		18 Mi	
4 Mi		19 Do	
5 Do		20 Fr	
6 Fr	Heilige Drei Könige*	21 Sa	
7 Sa		22 So	
8 So		23 Mo	
9 Mo		24 Di	
10 Di		25 Mi	
11 Mi		26 Do	
12 Do		27 Fr	
13 Fr		28 Sa	
14 Sa		29 So	
15 So		30 Mo	
		31 Di	

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt

MECKLENBURG-VORPOMMERN
StenaLine

MECKLENBURG-VORPOMMERN © Tim Becker 2013
Länge 199,95 m, Breite 28,90 m, Tiefgang 6,20 m, 37.987 BRZ

Februar

Das Schiff lief im Sommer 1996 mit der Baunummer 1092 vom Stapel. Die Ablieferung an die DFO, Rostock, erfolgte im Dezember desselben Jahres. 2003 erfolgte der Umbau eines Passagierdecks zum Frachtdeck. Von 1996 bis heute war und ist die MECKLENBURG-VORPOMMERN zwischen Rostock und Trelleborg (S) unterwegs.

Die Werft: Schichau Seebeckwerft AG Bremerhaven
Die Baunummer 1092 gehört zu den letzten des traditionsreichen Schiffbaubetriebes. Die Muttergesellschaft Bremer Vulkan Verbund AG konnte sich aus ihrer langjährigen wirtschaftlichen Schieflage nicht befreien und musste 1996 Konkurs anmelden. Die Werft in Bremerhaven wurde mit hinabgerissen und ging noch im selben Jahr in den Konkurs. Nachfolgeunternehmen wie die SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH oder die SSW Schichau Seebeck Shipyard GmbH konnten nicht nachhaltig erfolgreich arbeiten. 2009 wurde der Schiffbau am Standort in Bremerhaven endgültig eingestellt.

1 Mi	15 Mi
2 Do	16 Do
3 Fr	17 Fr
4 Sa	18 Sa
5 So	19 So
6 Mo	20 Mo
7 Di	21 Di
8 Mi	22 Mi
9 Do	23 Do
10 Fr	24 Fr
11 Sa	25 Sa
12 So	26 So
13 Mo	27 Mo
14 Di	28 Di

LOLLAND
LOLLAND
TÅRS
LangelandsFærgen

LOLLAND © Christian Klein 2015
Länge 99,90 m, Breite 18,20 m, Tiefgang 5,40 m, 4.400 BRZ

März

Das Schiff mit der Baunummer 1295 lief im Juli 2011 vom Stapel und wurde zunächst auf den Namen SAMSØ getauft. Zwei Faktoren verzögerten Fertigstellung und Ablieferung des Doppelenders: Zunächst stoppte die Insolvenz der Bauwerft den Weiterbau, dann konnte das Schiff nicht wie geplant zwischen Jütland (DK) und der Insel Samsø (DK) eingesetzt werden, weil die Inselgemeinde den notwendigen Umbau des Anlegers verweigerte. Die Ablieferung an Danske Færger AS, Tårs, Dänemark, erfolgte erst im Februar 2012. Seit April desselben Jahres quert die LOLLAND den Langelandsbelt zwischen Spodsbjerg (Langeland) und Tårs (Lolland).

Die Werft: J.J. Sietas KG Schiffswerft GmbH & Co.
Bis zur Insolvenz war die 1635 gegründete Werft die älteste in Hamburg. Von der Gründung bis 2009 war der Betrieb ununterbrochen in Familienbesitz. Dann wurde wegen finanzieller Schwierigkeiten - ausgelöst durch steigende Stahlpreise, falsche Kalkulation und Ratenverfall bei Containerschiffen - vom größten Gläubiger, der HSH Nordbank, ein familienfremdes Management eingesetzt. Bis 2009 bauten die bis zu 150 Mitarbeiter vorrangig Containerschiffe, dann setzte man auf den Bau von Spezialschiffen und Fähren. Mit der Insolvenz 2012 und der Übernahme des Betriebes durch die zur Pella Shipyard in St. Petersburg gehörende Terraline GmbH, Hamburg, endete die Geschichte der J.J. Sietas KG Schiffswerft GmbH & Co. Der Betrieb wird von der Pella Sietas GmbH weitergeführt, die 120 Mitarbeiter übernommen hat.

1 Mi	16 Di
2 Do	17 Mi
3 Fr	18 Do
4 Sa	19 Fr
5 So	20 Sa
6 Mo	21 So
7 Di	22 Mo
8 Mi	23 Di
9 Do	24 Mi
10 Fr	25 Do
11 Sa	26 Fr
12 So	27 Sa
13 Mo	28 So
14 Di	29 Mo
15 Mi	30 Di
	31 Mi

SUPERFAST II
SUPERFAST II

SUPERFAST XI © Konstantin Bischoff 2006
Länge 199,90 m, Breite 25,0 m, Tiefgang 6,40 m, 30.902 BRZ

April

Das Schiff trägt die Baunummer 682 auf seiner Werftplakette und lief im August 2001 vom Stapel. Zwischen Stapellauf und Ablieferung verging noch fast ein Jahr. Erst am 10. Juli 2002 erfolgte die Übergabe an SuperFast Ferries, Piräus (GR). Bereits zehn Tage später absolvierte das Schiff seine Jungfernreise im Patras-Igoumenitsa-Ancona-Dienst, den es bis heute versieht.

Die Werft: Flender Werft AG
Die an der Trave im Lübecker Ortsteil Herrenwyk ansässige Werft hatte sich in den 80er und 90er Jahren mit dem Bau von Container- und RoRo-Schiffen einen Namen gemacht und nach drastischen Auftragseinbrüchen in den 70ern konsolidiert. Die Zahl der Mitarbeiter war von 600 auf 800 gestiegen. Der Bau der zwei Superfast-Fähren (SUPERFAST XI und SUPERFAST XII) brachte jedoch massive Verluste, die die Werft 2002 in die Insolvenz führten. 2003 verließ mit der Baunummer 694 die NORRÖNA als letztes Schiff die Werft in Lübeck.

1	Sa	16	So Ostersonntag
2	So	17	Mo Ostermontag
3	Mo	18	Di
4	Di	19	Mi
5	Mi	20	Do
6	Do	21	Fr
7	Fr	22	Sa
8	Sa	23	So
9	So	24	Mo
10	Mo	25	Di
11	Di	26	Mi
12	Mi	27	Do
13	Do	28	Fr
14	Fr Karfreitag	29	Sa
15	Sa	30	So

RSL
Syltfaehre.de
VIKINGLAND

VIKINGLAND © Heino Sehlmann 2005
Länge 68,28 m, Breite 12,43 m, Tiefgang 2,50 m, 996 BRT

Mai

Das Schiff lief im März 1974 mit der Baunummer 1401 vom Stapel und wurde zwei Monate später an die Rederiet Lindinger A/S, København, Dänemark, abgeliefert. Noch im selben Monat nahm die VIKINGLAND ihren Dienst zwischen der dänischen Insel Rømø und Sylt auf. Die Strecke zwischen den Inselhäfen Havneby auf Rømø und List auf Sylt bediente die Fähre bis Juli 2005, nur die Reedereien wechselten. 1975 übernahm die Rømø-Sylt Færgeri A/S, Havneby, den Betrieb, nach deren Konkurs 1979 die Rømø-Sylt Linie GmbH, Flensburg. 2007 wurde das Schiff verkauft, 2008 zum Arbeitsschiff umgebaut, und ist seit 2009 als ERSAI 3 für ein kasachisches Unternehmen im Einsatz.

Die Werft: Husumer Schiffswerft Inh. Gebr. Kröger GmbH & Co. KG
Als die VIKINGLAND 1974 vom Stapel lief, blickte Husum schon auf fast 200 Jahre Schiffbau zurück; seit 1796 ist ein ununterbrochener Schiffsbaubetrieb belegt. Ab 1969 entstanden die Neubauten auf der Rödemis-Hallig am Außenhafen, der alte Standort mitten in Husum war zu klein geworden. Die dortige alte Slipanlage kam unter Denkmalschutz, neben ihr steht heute das Rathaus von Husum. Glanzvollen 70er Jahren mit vielen Neubauten von Fähr- und Seebäderschiffen folgte die Werftenkrise in den 80ern. Auch der Einstieg in den Bau von Windkraftanlagen konnte den Niedergang nicht aufhalten, 1999 ging die Husumer Schiffswerft in die Insolvenz.

1	Mo	Tag der Arbeit	16 Di
2	Di		17 Mi
3	Mi		18 Do
4	Do		19 Fr
5	Fr		20 Sa
6	Sa		21 So
7	So		22 Mo
8	Mo		23 Di
9	Di		24 Mi
10	Mi		25 Do Christi Himmelfahrt
11	Do		26 Fr
12	Fr		27 Sa
13	Sa		28 So
14	So		29 Mo
15	Mo		30 Di
			31 Mi

MOBY DREA
MOBY

MOBY DREA © Kai Ortel 2015
Länge 184,55 m, Breite 26,90 m, Tiefgang 6,25 m, 21.145 BRZ

Juni

Das Schiff wurde mit der Baunummer 607 als TOR BRITANNIA im Mai 1975, sieben Monate nach dem Stapellauf, abgeliefert und nahm für Tor Lines den Dienst zwischen Göteborg (S) und Amsterdam (NL) bzw. Immingham/ Felixstowe (GB) auf. Als SCANDINAVIAN STAR lag die Fähre 1981 auf, kam 1982 wieder als TOR BRITANNIA, jetzt aber für DFDS, in den gleichen Gewässern in Fahrt, ein Jahr später auch zwischen Esbjerg (DK) und Harwich (GB). Ab 1990 tauchte das Schiff als PRINCE OF SCANDINAVIA auch in den Fahrplänen zwischen Ijmuiden (NL) und Kristiansand (N), Hamburg und Harwich sowie Hamburg/Ijmuiden und Newcastle (GB) auf. Chartereinsätze führten die PRINCE OF SCANDINAVIA 1996/97 erstmals ins Mittelmeer. Hier ist der Oldtimer seit 2003 zu Hause, als MOBY DREA für Moby Lines zunächst zwischen Livorno und Olbia (IT) unterwegs, seit 2007 zwischen Genua und Porto Torres (IT).

Die Werft: Flender Werft AG
Der Schiffbaubetrieb wurde 1917 als Zweigniederlassung der Brückenbau Flender AG in Benrath bei Düsseldorf gegründet, 1926 unter dem Namen Lübecker Flender-Werke formal selbstständig und 1973 in Flender-Werft AG umbenannt. Bis zu 4.000 Beschäftigte hatte die Werft in den 50er Jahren. Dramatische Auftragsrückgänge ließen diese Zahl in den 70ern auf 600 schrumpfen.

1	Do		16 Fr
2	Fr		17 Sa
3	Sa		18 So
4	So	Pfingstsonntag	19 Mo
5	Mo	Pfingstmontag	20 Di
6	Di		21 Mi
7	Mi		22 Do
8	Do		23 Fr
9	Fr		24 Sa
10	Sa		25 So
11	So		26 Mo
12	Mo		27 Di
13	Di		28 Mi
14	Mi		29 Do
15	Do	Fronleichnam	30 Fr

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie regional in Sachsen und Thüringen.

LOCH SEAFORTH
Loch Slapbort
www.calmac.co.uk
Caledonian MacBrayne

Juli

LOCH SEAFORTH © Marko Stampehl 2015
Länge 117,90 m, Breite 19,20 m, Tiefgang 4,80 m, 8.680 BRZ

Das Schiff entstand mit Baunummer 764 an der Flensburger Förde. Der Stapellauf erfolgte im März 2014, nach umfangreichen Erprobungen in der Nordsee und in der Irischen See wurde der Neubau im November des gleichen Jahres an Caledonian Maritime Assets Ltd, (CalMac) Gourock, GB, abgeliefert. Zunächst wurde die neue Fähre aber in Greenock (GB) aufgelegt, die Anleger in Ullapool und Stornoway (GB) mussten erst noch angepasst werden. Erst im Februar 2015 machte die LOCH SEAFORTH ihre erste Rundreise vom schottischen Festland zur Insel Lewis.

Die Werft: Flensburger Schiffbau-Gesellschft mbH & Co. KG (FSG)
Die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (kurz FSG) wurde 1872 durch fünf Flensburger Unternehmer gegründet und lieferte 1875 den ersten Neubau ab. Um 1900 hatte die Werft schon 2000 Beschäftigte. Neben Handelsschiffen wurden in Kriegszeiten auch Marineschiffe gebaut. Nach Höhen und Tiefen, z.B. der Wirtschaftskrise der Zwanziger Jahre mit Personalrückgang auf 200 Mitarbeiter, konnte sich die Werft aber erfolgreich am Markt halten. Ab 2010 wurde die Werft Marktführer im Bereich der RoRo-Schiffsneubauten und legte ihren Schwerpunkt zunehmend auf den Spezialschiffsbau. Ende 2014 übernahm das norwegische Familienunternehmen Siem Industries die Werft mit damals 750 Beschäftigten.

1 Sa	16 So
2 So	17 Mo
3 Mo	18 Di
4 Di	19 Mi
5 Mi	20 Do
6 Do	21 Fr
7 Fr	22 Sa
8 Sa	23 So
9 So	24 Mo
10 Mo	25 Di
11 Di	26 Mi
12 Mi	27 Do
13 Do	28 Fr
14 Fr	29 Sa
15 Sa	30 So
	31 Mo

Scandlines

SPODSBJERG © Ralph Christian Schöttker 2007
Länge 67,30 m, Breite 11,53 m, Tiefgang 2,55 m, 958 BRZ

August

Das Schiff trug den Namen ÆRØ-PILEN, als es im Januar 1972 mit der Baunummer 1417 auf der Husumer Schiffswerft vom Stapel lief. 4 Monate später erfolgte die Ablieferung an A/S Ørnes Dampskibsselskab, Søby, Dänemark. Nach zwei Jahren Einsatz zwischen Søby und Faaborg (DK) wechselte die Fähre auf die Strecke Nakskov-Spodsbjerg (DK) und blieb für verschiedene Eigentümer und Reedereien im Langelandsbelt und im Storebelt zu Hause. 1975 wurde der Name SPODSBJERG am Rumpf angebracht, ein Jahr später erfolgte eine Verlängerung um 12 Meter. Nach einer neunmonatigen Aufliegezeit wurde die SPODSBJERG im April 2012 zum Abbruch nach Frederikshavn (DK) verkauft.

Die Werft: Husumer Schiffswerft Inh. Gebr. Kröger GmbH & Co. KG
Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges übernahmen 1947 die Schiffbauingenieure Karl und Hans Kröger die Werft. Die beiden ehemaligen Inhaber der Warnemünder Kröger-Werft begannen zunächst mit Reparaturarbeiten für die britische Militärregierung. Mit dem Zollkreuzer EIDERSTEDT wurde 1949 der erste Neubau abgeliefert. Bis 1968 bauten die dann rund 300 Mitarbeiter 250 Schiffe, vorrangig Küstenmotorschiffe von 299 und 499 BRT. In dieser Zeit liefen aber auch viele Seebäderschiffe und Autofähren mitten in der nordfriesischen Stadt vom Stapel.

1	Di	16	Mi
2	Mi	17	Do
3	Do	18	Fr
4	Fr	19	Sa
5	Sa	20	So
6	So	21	Mo
7	Mo	22	Di
8	Di	23	Mi
9	Mi	24	Do
10	Do	25	Fr
11	Fr	26	Sa
12	Sa	27	So
13	So	28	Mo
14	Mo	29	Di
15	Di Mariä Himmelfahrt*	30	Mi
		31	Do

* Feiertag regional in Bayern und im Saarland

medmar
GIULIA D'ABUNDO

GIULIA D'ABUNDO © Stefan Hefter 2009
Länge 129,01 m, Breite 21,06 m, Tiefgang 4,92 m, 11.813 BRZ

September

Das Schiff lief als NILS DACKE mit der Baunummer 684 im März 1975 vom Stapel und wurde im Juni des gleichen Jahres an die Svenska Lastbil AB, Stockholm (S) abgeliefert. Bis 1982 war es in der Ostsee für verschiedene Reedereien im Fährdienst, verband Malmö (S), Helsingborg (S) und Gedser (DK) mit Travemünde. Als QUIBERON verkehrte die Fähre ab 1982, nach einem Umbau bei Jos. L. Meyer in Papenburg, im Nordatlantik und im Ärmelkanal zwischen Plymouth (GB) oder Cork (IE) und Roscoff (F) oder Santander (E). Das letzte Einsatzgebiet war das Mittelmeer. Von 2003 bis 2007 verband die GIULIA D'ABUNDO Italien, Spanien und Portugal mit Nordafrika. Mehr als zwei Jahre lag das Schiff auf, bevor es 2010 seine letzte Reise nach Alang antrat.

Die Werft: Nobiskrug GmbH
Nobiskrug - so hieß das Flurstück, auf dem Otto Stork 1905 die Werft gründete. Leichter und Pontons, Hilfsschiffe für die kaiserliche Marine, Trawler und Frachter gehörten bis 1945 zum Produktionsprogramm. Der Schwerpunkt der Werft lag auch in der Nachkriegszeit auf dem Bau von Frachtschiffen und Tankern, aber es wurden auch immer wieder andere Schiffstypen und Spezialschiffe auf Kiel gelegt. So entstanden an der Eider 1963 das Schulschiff der Bundesmarine DEUTSCHLAND und von 1964 bis 1969 eine Serie von fünf Fährschiffen (PRINS BERTIL, GUSTAV VAASA, KRONPRINS CARL GUSTAV, MUNSTER, INNISFALLEN). 1986 kam der Konkurs und die Werft verlor ihre Eigenständigkeit. Seit 2009 gehört die Werft zu der in Beirut und Abu Dhabi ansässigen Privinvest Holding.

1 Fr	16 Sa
2 Sa	17 So
3 So	18 Mo
4 Mo	19 Di
5 Di	20 Mi
6 Mi	21 Do
7 Do	22 Fr
8 Fr	23 Sa
9 Sa	24 So
10 So	25 Mo
11 Mo	26 Di
12 Di	27 Mi
13 Mi	28 Do
14 Do	29 Fr
15 Fr	30 Sa

NORDLANDIA
ECKERÖ LINE
NORDLANDIA

NORDLANDIA © Pierre Schreiber 2011
Länge 153,40 m, Breite 24,20 m, Tiefgang 5,8 m, 21.473 BRZ

Oktober

Das Schiff trägt die Baunummer 1028 und lief als erstes von zwei Schwesterschiffen im November 1980 vom Stapel. Als OLAU HOLLANDIA wurde die Fähre an die Olau Line, Hamburg abgeliefert und nahm 1981 den Fährdienst zwischen Vlissingen (B) und Sheerness (GB) auf. Nach einem Umbau 1988 gab es einen neuen Namen und eine neue Strecke. Als NORD GOTLANDIA pendelte das Schiff zwischen dem schwedischen Festland und der Insel Gotland. Von 1998 bis 2013 erfolgte der Einsatz als NORDLANDIA zwischen Helsinki (FI) und Tallinn (EE). Bis 2015 war das Schiff als ISABELLA I auf verschiedenen Routen im Mittelmeer unterwegs und verkehrt aktuell als ALMARIYA zwischen dem spanischen Festland und der zu Spanien gehörenden Exklave Melilla an der nordafrikanischen Küste.

Die Werft: AG Weser Werk Seebeck
Der gelernte Kupferschmied Georg Seebeck gründete 1876 in Geestemünde eine Schmiede und legte so den Grundstein für den Schiffbau an der Geestemündung. Obwohl der Betrieb nicht am Wasser lag, begann Seebeck mit dem Bau von kleinen Booten aus Eisen, 1879 wurde mit der Dampfbarkasse MINNA der erste größere Schiffsneubau abgeliefert. Der langjährige Werftstandort am Fischereihafen in Bremerhaven entstand Anfang des 20. Jahrhunderts, 1910 konnte hier mit dem Schiffbau begonnen werden. 1928 wurde die G. Seebeck A.G., Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks als AG Weser Werk Seebeck Teil der Deutschen Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft, einem Zusammenschluss von acht norddeutschen Werften.

1	So		16 Mo
2	Mo		17 Di
3	Di	Tag der Deutschen Einheit	18 Mi
4	Mi		19 Do
5	Do		20 Fr
6	Fr		21 Sa
7	Sa		22 So
8	So		23 Mo
9	Mo		24 Di
10	Di		25 Mi
11	Mi		26 Do
12	Do		27 Fr
13	Fr		28 Sa
14	Sa		29 So
15	So		30 Mo
			31 Di Reformationstag*

* Anlässlich des 500jährigen Jubiläums von Martin Luthers Thesenanschlag: Der Reformationstag ist einmalig ein bundesweiter Feiertag.

NORDSTJERNEN

NORDSTJERNEN © Olaf Richter 2011
Länge 80,78 m, Breite 12,65 m, Tiefgang 4,51m, 2.191 BRZ

November

Das Schiff trägt die Baunummer 787 auf der Werftplakette, lief im Oktober 1955 vom Stapel und wurde im Februar 1956 an Det Bergenske Dampskibsselskab A/S, Bergen (N) abgeliefert. Bis 1994 pendelte es als Teil der Hurtigruten-Flotte zwischen Bergen und Kirkenes (N). Nach einem Jahr Kreuzfahrten von Tromsö (N) nach Spitzbergen ging es 1995 wieder auf die Hurtigrute. Als Kreuzfahrtschiff war die NORDSTJERNEN auch von 1996 bis 2005 unterwegs, danach ging es noch einmal für sieben Jahre in den Liniendienst an der norwegischen Westküste. 2012 begann eine umfangreiche Renovierung und Restaurierung des Schiffes die, mit finanzieller Beteiligung der norwegischen Denkmalschutzbehörde 2013 abgeschlossen wurde. Seitdem ist der denkmalgeschützte Oldtimer auf Expeditionsreise nach Spitzbergen unterwegs.

Die Werft: Blohm & Voss AG
1877 gründeten Hermann Blohm und Ernst Voss in Hamburg die Schiffswerft und Maschinenfabrik Blohm & Voss OHG. Ende des 19. Jahrhunderts begann man mit dem Bau von Kriegsschiffen. 1945 wurde fast die gesamte Werft als Reparation demontiert, 175 Mitarbeiter waren 1950 noch im „Restbetrieb“ beschäftigt. Am 1. April begann die neugegründete Steinwerder Industrie AG mit Reparaturarbeiten, 1955 erfolgte die Rückbenennung in Blohm & Voss AG. Diese wurde 1995 in drei eigenständige Firmen für die Bereiche Schiffbau, Reparatur und für den Maschinenbau aufgespalten. Die beiden Erstgenannten wurden 2015, unter Regie des Eigentümers „Star Capital Partners“ zur Blohm + Voss GmbH vereinigt.

1	Mi	Allerheiligen*	16 Do
2	Do		17 Fr
3	Fr		18 Sa
4	Sa		19 So
5	So		20 Mo
6	Mo		21 Di
7	Di		22 Mi Buß- und Bettag**
8	Mi		23 Do
9	Do		24 Fr
10	Fr		25 Sa
11	Sa		26 So
12	So		27 Mo
13	Mo		28 Di
14	Di		29 Mi
15	Mi		30 Do

* Feiertag in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland.
** Feiertag in Sachsen

SILJA LINE

SILJA EUROPA © Christian Schmitz 2008
Länge 201,78 m, Breite 32,6 m, Tiefgang 6,8 m, 59.912 BRZ

Dezember

Das Schiff schwamm im Januar 1993 mit Baunummer 627 als EUROPA auf. Der Besteller, die Reederei AB Slite, Slite (S), konnte den Neubau aber nicht bezahlen. Die Bauwerft gründete eine eigene Reederei und lieferte die Fähre „an sich selbst“ ab. Nur wenig später war das Schiff verchartert und ging als SILJA EUROPA in den Fährdienst zwischen Stockholm (S) und Helsinki (FI). Bis 2013 war die SILJA EUROPA zwischen Schweden, Åland und Finnland unterwegs, danach bis 2014 zwischen Helsinki und Tallinn (EE). Ende 2014 versegelte das Schiff nach Australien und wurde als Hotelschiff eingesetzt. Anfang 2016 kehrte die SILJA EUROPA in die Ostsee zurück und war wieder zwischen den Hauptstädten Finnlands und Estlands unterwegs.

Die Werft: MEYER WERFT GmbH & Co. KG
Die offiziell unter dieser Bezeichnung firmierende Werft wurde 1795 gegründet und ist noch heute, in siebter Generation, in Familienbesitz. Schon 1872 begann man mit dem Bau von Schiffen aus Eisen und mit Dampfantrieb. Zwischen den Weltkriegen entstanden an der Ems vorrangig Fischdampfer, Lotsenboote und Feuerschiffe, aber auch Passagierschiffe für die Küstenschifffahrt. Nach 1945 überlebte die Werft zunächst durch den Bau von Maschinen, ab 1961 standen Gastanker in den Auftragsbüchern. In den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts machte sich die Meyerwerft mit dem Bau von Auto- und Passagierfähren, RoRo-Schiffen, Containerschiffen und Tiertransportern einen Namen. Seit 1985 steht der Name Meyer in erster Linie für den Bau von Kreuzfahrtschiffen.

1 Fr	16 Sa
2 Sa	17 So
3 So	18 Mo
4 Mo	19 Di
5 Di	20 Mi
6 Mi	21 Do
7 Do	22 Fr
8 Fr	23 Sa
9 Sa	24 So
10 So	25 Mo 1. Weihnachtstag
11 Mo	26 Di 2. Weihnachtstag
12 Di	27 Mi
13 Mi	28 Do
14 Do	29 Fr
15 Fr	30 Sa
	31 So

Deutscher Fährschiffahrtsverein e.V.

www.faehrverein.info